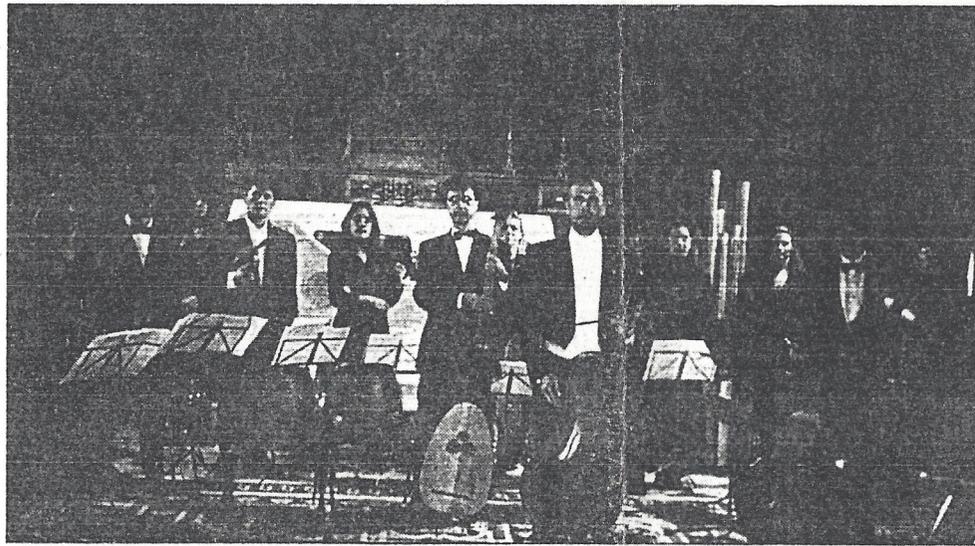


wer? was? wo? – leute und ereignisse

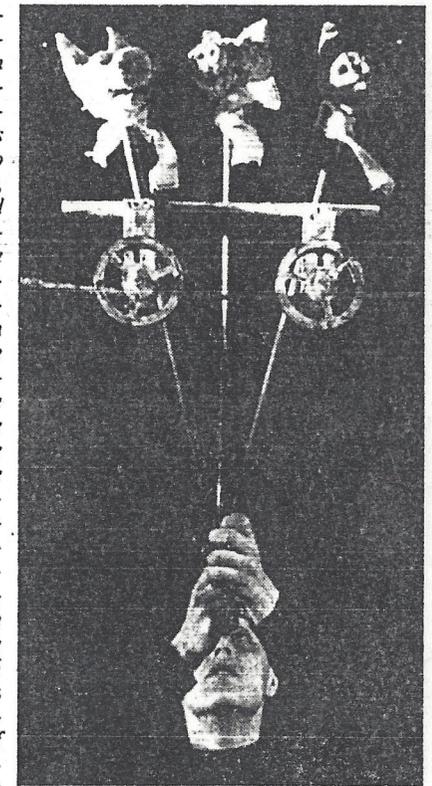
Musik des Seicento



ALTE MUSIK: in München trotz vieler hier ansässiger Ensembles (wie etwa Estampie, Gruppe für alte Musik oder Carissimi-Consort) und großen Publikum-Interesses eher ein Problem. Sicher, es gibt zu den entsprechenden Jahreszeiten die Passionen oder das Weihnachtsoratorium von Bach, Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und Weihnachts-Concerti von Albinoni bis Corelli – das war's dann aber schon. Die wundervolle weltliche und sakrale Musik der Renaissance und des Frühbarock, vielleicht sogar noch interpretiert in authentischer Instrumentation und mit dem Wissen um die Gesangstechnik jener Zeit, führt ein Schattendasein in der Stadt, die sich als eine der Kulturmetropolen Europas sieht. In der „Provinz“, in Regensburg oder in Landshut, läuft da viel mehr. So kann man sich freuen auf das Gastspiel des Vokal- und Instrumentalensembles Accademia San Felice aus Florenz unter der Leitung seines Gründers Federico Bardazzi am Donnerstag (22. Oktober) um 20 Uhr in der St.-Johannes-Kirche (Preysingplatz, nahe dem Gasteig). Dieses auf originalen oder zumindest Originalen nachgebauten Instrumenten spielende Ensemble ist durch viele Konzerte in Italien und ganz Europa bekannt und hat sich spezialisiert auf oratorische und sakrale Werke des 17. Jahrhunderts in Italien (des Seicento). Einer der größten Komponisten jener Zeit und in diesem Bereich ist Giacomo Carissimi (1605-1674), der das Oratorium (eine dramatische, sakrale, jedoch nicht liturgische Komposition, in der eine biblische Gestalt unter Verwendung von Rezitativ, Arioso, Arie, Ensemble und Chor, meist mit einer Erzählerpartie, präsentiert wird) zu ersten künstlerischen Höhepunkten führte. Die Accademia San Felice wird bei dem Konzert am 22. Oktober (einer Veranstaltung des Italienischen Kulturinstituts in Zusammenarbeit mit der Compagnia Seicento München) Carissimis Oratorien „Exultabunt Justi“, „Hiob“ und „Jephte“ mit Zwischenspielen von Castello, Merula, Frescobaldi, Turini und Uccellini interpretieren – Karten an der Abendkasse. hk / Foto: pi

3 kleine Schweinchen

BËIM FIGUREN-THEATER-FESTIVAL '98 noch bis zum 24. Oktober in der Passinger Fabrik (August-Exter-Straße 1) ist das diesjährige Motto „Menschen, Tiere, Sensationen“ – und die absolute Hauptrolle spielen dabei kleine und große Tiere in anregenden und aufregenden Geschichten über merkwürdige Mäuse, mutige Amseln, ängstliche Schweinchen, böse Wölfe und Krokodile sowie übermütige Angsthasen, präsentiert von zehn herausragenden Theatergruppen aus dem In- und Ausland. Es gastieren in den nächsten Tagen am Donnerstag (15. Oktober) um 15 Uhr das Theater Eggs Press (Bad Münstereifel) mit „Der Bär auf dem Försterball“, einer „sat(e)rischen



Komödie“ nach dem Kinderbuch-Klassiker von Peter Hacks (ab 8 Jahren), am Freitag (16. Oktober) um 15 Uhr das Puppentheater der Stadt Halle mit „Herr Bückner hat 'nen Vogel“ (die wunder-same Geschichte von einem Postbeamten und einem Vogel, ab 5 Jahren) und am Samstag (17. Oktober) um 15 Uhr Tanti così progetti (renommierte Theatergruppe aus Ravenna/Italien. Foto) mit „I tre porcellini – Die drei kleinen Schweinchen“, eine aufregende Geschichte, in der auch der Wolf vorkommt, nach der bekannten Erzählung; zwar in italienischer Sprache, doch für alle gut verständlich; ab 4 Jahren) – Kartenreservierung (Eintritt für Kinder 5 Mark und für Erwachsene 10 Mark) unter Tel. 888 88 06. hk / Foto: pi